

TREC-Junioren schaffen Sensation

Mannschafts- und Einzelgold bei den Europameisterschaften in Eersel

Zwei Jahre nach ihrem überraschenden Mannschaftssieg bei den Europameisterschaften in Vielsalm/Belgien legte der deutsche Nachwuchs im TREC-Reiten, der überwiegend aus Rheinland-Pfalz kommt, in diesem Jahr noch einen drauf. Nicht nur die Teamwertung, auch die Einzelwertung wurde gewonnen – ein bisher im TREC-Reiten noch nie erreichter Doppelsieg.

Bei den am ersten September-Wochenende in Eersel/Niederlande ausgetragenen Europameisterschaften im Orientierungsreiten belegte Jessica Schneider (20) aus Altkülz im Hunsrück mit ihrem erfahrenen Achal-Tekkiner Saygak bei ihrer fünften Teilnahme an einem internationalen Championat den ersten Platz. Entscheidend für ihren drei Punkte-Vorsprung war ihr tolles Abschneiden im Hindernisparcours, wo sie als mit Abstand Beste in dieser Disziplin 141 Punkte von insgesamt 414 Punkten sammelte. Nach den beiden ersten Prüfungen, dem Orientierungsritt und der Rittigkeit, hatte noch die spätere Zweite, der Italiener Luca Fabbri, klar in Front gelegen.



Das siegreiche Team mit von links: Celine Dupont, Imke Hellwig, Jessica Schneider, Jenny Stemke und Mannschaftsführerin Brigitte Kindel.

Im deutschen Team ritten neben Jessica Schneider die 19jährige Imke Hellwig aus Boppard mit dem Connemara-Wallach Rainbow Noel, die 390 Punkte sammelte – Platz 4 in der Einzelwertung –, Jenny Stemke aus Baden-Württemberg mit der Oldenburger Stute Koriana (347 Punkte) und als Neuling Celine Dupont mit der Fjordstute Odara. Der Teamerfolg gelang mit total 1154 Punkten sogar mit einigem Vorsprung vor der Schweiz (1125) und Frankreich (1101). Mannschaftsführerin war auch in diesem Jahr wieder Brigitte Kindel aus Simmern.-

Bei den TREC-Wettbewerben, entstanden aus dem wettbewerbsmäßigen Wanderreiten, ist an zwei Tagen eine dreiteilige Prüfung zu reiten. Bei dem Orientierungsritt am ersten Tag sind Kondition des Pferdes und Konzentration, Tempogefühl und Orientierungsvermögen des Reiters gefragt. Am zweiten Tag werden in einer Rittigkeitsprüfung ein möglichst schneller Schritt und ein möglichst langsamer Galopp verlangt. Im abschließenden PTV-Parcours sind 16 Aufgaben zu absolvieren, die die unterschiedlichsten Anforderungen an Pferd und Reiter stellen. Das reicht vom Stillstehen des Pferdes im Kreis (der Reiter muss außen bleiben) über präzises Reiten durch ein Labyrinth bis zum schwingvollen Sprung über ein Naturhindernis oder eine Wasserdurchquerung. Der ganze Wettbewerb ist eine sehr komplexe Prüfung, in der man ohne viel Training nicht erfolgreich sein kann.